Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 31 (1915)

Heft: 29

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

in Schnabelform. Die Freude am Buntfarbigen sucht und findet überall und in mancherlei Formen Befriedigung.

Man sieht auch Schuhe und Strümpfe mit abgeteilten Zehenfächern. Eine bösartige Verirrung des Geschmackes waren entschieden die Schnabelschuhe, die durch manches Exemplar in der Ausstellung vertreten sind.

Die Schweiz zeigt schwere einfache Arbeit neben hocheleganten Ball- oder Promenadenschuhen und zwar aus den Kantonen Zürich, Graubünden, Uri und Wallis.

Ein Glaskästchen birgt als seltene und interessante Rarität ein Paar Pantoffeln von Goethe, die das Interesse des Besuchers fesseln. Und dabei liegt ein Schriftstück mit folgender Mitteilung:

„Diese rotsamtnen (goldgestreiften) Pantoffeln, worauf mit Gold (eigentlich in Schwarz auf Gold) der Name Suleika gestickt ist, sind ein Geschenk der Frau Eylenberg an Goethe; und sind dieselben meiner Mutter, nach dem Tode Goethes, von der Familie als Aequivalent für einige, von andern Personen als Andenken erbetene Geschenke gegeben worden, und so in meinen Besitz gekommen, was ich hiemit bescheinige.

Köln, den 3. Dezember 1861.

Riemer, Hauptmann z. D.

Die Pantoffeln (etwa Nr. 42) sind getragen und man kann sich vorstellen, wie sich der große Altmeister mit ihnen im Lehnstuhl behaglich fühlen mochte.

Mehrere Sammlungen führen die Schuhmoden des 19. und des laufenden 20. Jahrhunderts vor, wobei letzteres ausschließlich durch zahlreiche Bally-Fabrikate aller Sorten vertreten ist, die wie immer vorzüglich geraten sind. Bally hat auch im ersten Ausstellungsraum mehrere Paar Schuhe ausgestellt mit Preisangaben von Fr. 25 für Boxcalf-Herrenschuhe, Fr. 22.80 für Chevraux-Damenschuhe, Fr. 13.50 für Mädchen- und Fr. 8.80 bis Fr. 12.— für Kinderschuhe.

In diesem Ausstellungsraume sind auch mehrere Sorten von Ober- und Sohlenleder bester Gerbung ausgestellt; ferner die einzelnen Bestandteile eines Schuhes, eine Anzahl Schuhe in den verschiedenen Arbeitsstadien und endlich der Länge nach gespaltene Schuhe, die nun so ihr ganzes geheimnisvolles Innere an verwendetem Material und Arbeit offenbaren. Zahlreiche Schuhabbildungen, die Schuhfabriken Ballys in Schönenwerd und Dottikon, sowie Photographien von Arbeitssälen einer Schuhfabrik, Fuß-Gipsabgüsse, ein Tisch voll in- und ausländische Fachzeitschriften, zahlreiche Proben der graphischen Schuhreklame in Europa und Amerika, sowie endlich kaufmännische Einrichtungen für ein modernes Schuhgeschäft vervollständigen die Schuhausstellung des Kunstgewerbemuseums, die ein prächtiger Anschauungsunterricht über die Geschichte und den gegenwärtigen Stand der menschlichen Fußbekleidung ist.

Der Besuch der bis Ende Oktober dauernden Schuhausstellung darf bestens empfohlen werden.

Verschiedenes.

† **Zimmermeister Valentin Albiez in Luzern** starb am 9. Oktober im Alter von 82 Jahren. Er war ein Mann, der seinerzeit in der Öffentlichkeit als Unternehmer eine bedeutende Rolle gespielt hat. Besonders im Gebiete der Zürcherstraße erstellte er eine Reihe schöner, zweckmäßiger Bauten.

Neue schweizerische Ausfuhrverbote. Der Bundesrat hat die vorausgegangenen sechzehn Ausfuhrverbote auf folgende Artikel ausgedehnt: Lumpen (Hadern) aus Wolle und Halbwolle (zu Düngzwecken sowohl als auch zu anderer Verwendung); Walzdraht in Ringen, sowie in runden oder flachen Stäben von jeder Stärke; Schraubstöcke, neue und gebrauchte; Seile und Taue aus Eisen und Stahldraht; Schwebebahnanlagen (Hängebahnen), sowie deren Bestandteile, wie Getriebe, Laufkatzen, Rollen, Hängeschienen, Hängewagen und Wagenkasten, Aufhängeeisen, Schutznetze, Maste und dergl.: Chlorkalk; Nadeln für Stick-, Strick- und Wirkmaschinen. Der Beschluß tritt am 13. Oktober in Kraft.

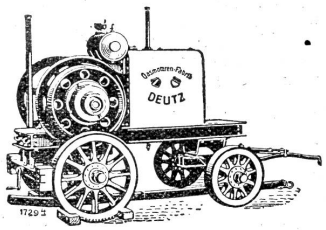
Schweiz. Unfallversicherungsanstalt in Luzern. Der Verwaltungsrat der Schweiz. Unfallversicherungsanstalt in Luzern genehmigte in seiner Sitzung vom 6. ds. Vorlagen der Direktion betreffend die nähere Umschreibung der Kreisagenturgebiete und betreffend die Bestimmung des Jahresverdienstes, der der Prämienberechnung für Lehrlinge, Volontäre und Praktikanten zugrunde zu legen ist. Er beschloß ferner, den Bundesrat zu ersuchen, davon abzusehen, für die Eröffnung der Anstalt einen Zeitpunkt zu bestimmen, der weiter hinausgeschoben wäre, als der Abschluß der Organisationsarbeiten es erfordern würde.

Der Spielwarenwettbewerb des Schweizerischen Werkbundes. Am 2. Oktober fand die Beurteilung der für den Wettbewerb des Schweizerischen Werkbundes eingegangenen Entwürfe und Modelle für neuartige Spielwaren vom schweizerischen Gepräge statt. Hundertfünfzig Arbeiten waren eingesandt worden. Die Zahl der originellen und gut ausgeführten Modelle war sehr groß. Das Preisgericht sah sich daher veranlaßt, außer den vorgesehenen drei ersten Preisen von 350, 250 und 150 Franken noch je drei vierte Preise von 100 Fr., drei fünfte Preise von 75 Fr., drei sechste Preise von 50 Fr. und vier siebente Preise von 40 Fr. zu erteilen, sowie die Arbeiten von 15 weiteren Teilnehmern am Wettbewerb durch eine Anerkennungsurkunde auszuzeichnen.

Die Preisverteilung gestaltete sich folgendermaßen: 1. Preis: Hans Huggler, Schnitzler (Brienz), Motto: „Gade" und „Brienz", geschnitzte Tiere und Alphütten. 2. Preis: Joh. Fülscher (Winterthur), Motto: „Holzklotz", moderne Puppen. 3. Preis: E. Zweifel, Architekt (Lenzburg), Motto: „Von ganzem Herzen", Städtebaukasten. 4 Preis: a) Wilhelm Kienzle (Basel-München), Motto: „Seldwyla", Baukasten; b) W. Balmer, Maler (Liestal), Motto: „Röseligarte", Gartenbaukasten; c) J. Kehrli (Käppeli-Gadmen), Motto: „Hausindustrie im Gadmental", geschnitzte Tiere und Ziegenstall. 5. Preis: a) A. Würth, Bootbauer (Hertenstein) Motto: „Schiffer", Schiffe; b) Dr. E. Schneider, Seminardirektor (Bern), Motto: „Watte wette wile wo", Setzkasten und Kinderfibel; c) Alb. Isler, Theatermaler (Zürich), Motto: „Züristube 1 und 2", Puppenstuben. 6 Preis: a) E. G. Rüegg, Maler (Zürich), Motto: „Oblade", Kindermalbuch; b) H. Schlatter & Co. (St. Gallen), Motto: „Gallus", Bauhölzer in Truhe; c) H. Trudel (Baden), Motto: „Störrisch", Schaukelpferd. 7. Preis: a) M. Schweizer (Zürich), Motto: „Züribieter Burestübli", Puppenstube; b) G. Weiß (Veltheim), Motto: „Schwyzerdütsch", Kinderbilderbuch; c) J. Brupbacher (Winterthur), Motto: „Schweizerkinder", Zusammensetzspiel; d) G. Silberstein und W. Oberholzer (Zürich), Motto: „I. II. III.", Puppen.

Samstag den 9. Oktober fand im Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich (Museumsstraße 2) eine Zusammenkunft der anläßlich des Wettbewerbes prämierten und durch Anerkennungsdiplome ausgezeichneten Eingeber mit den schweizerischen Spielwarenfabrikanten, Händlern und Verlegern statt. diese Konferenz hat den Zweck, für die prämierten Modelle die geeignete Grundlage für Fabrikation und Ausführung zu schaffen.

Deutzer Benzin-Lokomobilen



bester fahrbarer Motor.

Weitaus vorteilhafter als Dampflokomobilen

Neue billige Benzin- und Rohölmotoren

Beste Betriebsmaschinen für Gewerbe und Landwirtschaft 4259 5

Gasmotoren-Fabrik „Deutz" A.-G.

Zürich.

Überfluß an Bauholz. Im Oberengadin herrscht in den meisten Gemeinden Überfluß an Bauholz. Seit zwei Jahren stockt der Handel mit Bauholz vollständig und für manche Gemeinde bedeutet dies einen Ausfall von Fr. 15,000 und mehr. Dem Übel soll nun ein anläßlich einer Versammlung von Gemeindedelegierten und Interessenten in Samaden gewähltes Komitee der Förster, an deren Spitze Kreisförster Ganzoni in Celerina steht, abzuhelfen suchen. Es wird allerdings schwer fallen, für die aufgestapelten Vorräte ergiebige Absatzgebiete zu finden.

Die Carbidpreise stellen sich heute ab Station eines schweizerischen Carbidwerkes, bei Abnahme von 50 bis 200 kg auf einmal, wie folgt:

Grobstückig und 1—3 mm Körnung . .	Fr. 27.25
4—7 und 26—35 mm Körnung	„ 28.50
8—15 und 16—25 mm Körnung . . .	„ 29.15

per 100 kg Carbidgewicht ausschließlich Verpackung.

Kistenfabrik Zug A.-G. in Liq., Zug. Die außerordentliche Generalversammlung hat den Antrag des Verwaltungsrates auf Verkauf des Geschäftes in Zug zum Beschluß erhoben. Es wird eine öffentliche Steigerung anberaumt werden.

Eine neue Kriegsindustrie in der Schweiz. Zu den verschiedenilichen Industriezweigen der Schweiz, die durch den Krieg lahmgelegt wurden, gehört auch die im Frieden blühende Erzeugung von Holzschnitzereien. Es ist begreiflich, daß jetzt nur wenige „Andenken an die Schweiz" in die Welt wandern; und darum hat die Gilde der Schweizer Holzschnitzer sich nach einem neuen Erwerbszweig umgesehen. Wie „Daily Chronicle" berichtet, haben die Holzschnitzer sich auf die Herstellung künstlicher Gliedmaßen für die Kriegsverletzten eingestellt. Das für die künstlichen Gliedmaßen erforderliche Holz wird auf den bergigen Hängen in der Gegend von Brienz und im Bereich des Thunersees gefällt. Die Verarbeitung des Materials zu künstlichen Armen, Beinen und Füßen geschieht meist daheim in den Hütten der Holzschnitzer. Besonderes Interesse wird auch einem neuerfundenen kleinen Holzapparat zugewandt, der in der Ohrmuschel angebracht wird, um zur Abschwächung des Schalls der Geschütze, Gewehre und Bomben zu dienen. Außerdem verfertigen die Holzschnitzer auch noch Schach- und Dominospiele, die zur Zerstreuung der Soldaten an der Front verteilt werden sollen.

Es wäre sehr zu wünschen, daß im Berner Oberland die heimische Holzschnitzerei wieder mehr zu Ehren und Arbeit käme. Denn es stimmt nicht ganz, was von auswärts berichtet worden, daß diese bernische Hausindustrie sonst im Frieden geblüht habe, ist doch in den letzten Jahren die Klage ziemlich an der Tagesordnung gewesen, daß es mit dem Verdienst der Holzschnitzer mager genug bestellt sei, weil die Frage nach Holzschnitzereien in starke Abnahme gekommen war. Wir zweifeln aber, daß aus dem Berner Oberland nun wirklich für die Kriegsinvaliden viel solche Ware geliefert werden kann.

Holzanstrich aus Zement schützt das Holz am sichersten vor jeder Witterung, ist sehr haltbar und schützt auch gegen Feuer. Man läßt die zu streichenden Holzgegenstände mit dem Sägehobel rauh machen und wendet nur solchen Zement an, der noch seine volle Kraft besitzt. Der Anstrich von dem man stets nur so viel bereiten darf, wie man in einer halben Stunde verbrauchen kann, ist folgendermaßen zusammengesetzt. Ein Teil Romanzement, zwei Teile geschwemmter Scheuersand, ein Teil weicher Quark (ausgepreßter Käsestoff frischgeronnener Milch) und dreiviertel Teile Buttermilch. Während man streicht, muß ein Gehilfe den Anstrich fortwährend rühren, weil sich sonst der Sand absetzt. Man streicht nicht zu fest und nicht zu ungleichmäßig. Ist der Anstrich getrocknet, so lasse man einen zweiten folgen. Für glatt gehauene Hölzer und gehobelte Bretter ist die Zusammensetzung folgende: Zwei Teile Romanzement, ein Teil weicher Quark und dreiviertel Teile Buttermilch. Getrocknet werden senkrecht stehende Hölzer einmal, schräg liegende zweimal mit grünem Erdfirnis gestrichen.

Die Unterscheidung der Holzarten. Ein geübtes Auge wird im gewöhnlichen Falle imstande sein, von einem größeren Stück Holz mit Bestimmtheit zu sagen, von welchem Baume es stammt. Bei der ungeheueren Zahl der Nutzhölzer, die jetzt aus allen Ländern in den Welthandel kommen, ist dies jedoch immer schwieriger geworden. Ein Mitarbeiter der „Science" weist daher auf ein weniger beachtetes Kennzeichen hin, das bei zahlreichen Holzarten vorkommt. Es tritt in Längsschnitten auf in der Form von zarten quergestellten Linien oder Streifen, deren Abstand zwischen $^1/_{10}$ und $^1/_2$ mm schwankt, aber bei derselben Baumart auffallend gleichbleibt. In einigen Fällen, wie z. B. beim Mahagoniholz, sind die Linien sehr deutlich und auch für das bloße Auge zu erkennen, in anderen, wie bei manchen Linden, dagegen sind sie ohne Vergrößerungsglas kaum oder gar nicht wahrnehmbar. Namentlich bei tropischen Hölzern ist diese Eigenart sehr häufig ausgebildet, und nun schon an 35 Baumgattungen und 12 verschiedenen Familien nachgewiesen und studiert worden. Zuletzt sind dann 15 amerikanische Bäume dieser Liste hinzugefügt worden, nämlich eine Kastanie, die darin von ihren Verwandten, darunter auch von der gewöhnlichen Roßkastanie, sofort unterschieden werden kann; ferner drei Lindenarten, und das sogenannte Lebensholz (Guaiacum). Sehr zuverlässig ist das Merkmal beim virginischen Ebenholz.

Eignen sich Wasservorlagen für Schweißzwecke auch für Schneidzwecke? Diese Frage wird anläßlich einer infolge Flammenrückschlages in den Gasbehälter stattgefundenen Azetylenexplosion beim Schneiden von

Schienen erörtert. Die Anordnung der Apparatur, sowie die Begleitumstände der Explosion werden genau beschrieben. Hervorgehoben wird, daß zwei parallel geschaltete Wasservorlagen vorhanden waren, daß der Sauerstoffdruck 5—6 Atm. betrug und daß durch eine undichte Stelle zwischen Sauerstoff und Azetylenkanal des Schweißbrenners Sauerstoff in die Wasservorlage und dann weiter bis in den Gasbehälter zurückgetreten sein dürfte. Konstatiert wird, daß die verwendete Wasservorlage nur für Schweißzwecke, mithin nur für einen Sauerstoffdruck bis zu etwa 2,2 Atm. geprüft wurde und bei diesem Druck den Sauerstoff ordnungsgemäß ableitete. Vermutlich wäre dies auch für den unter 5—6 Atm. stehenden Sauerstoff der Fall gewesen, wenn die beiden Vorlagen hintereinander und nicht parallel geschaltet gewesen wären. Angenommen wird ferner, daß bei getrennten Sauerstoffleitungen für die Heizflamme und den Schneidsauerstoff ein Rücktritt unter stark erhöhtem Sauerstoffdruck nach dem Azetylenapparat nicht stattfinden kann, daß ein solcher aber möglich ist, wenn die Leitung für den Schneidsauerstoff von jener für den Heizsauerstoff abzweigt oder in irgend einer Weise in den Heizbrenner eingebaut ist. „Carbid und Azetylen."

Literatur.

Unsere Absatzverhältnisse in Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft. Von Ed. Boos-Jegher. Verlag von Ed. Rascher & Cie. in Zürich. Preis Fr. 1.

Dieser Vortrag wurde am 27. Mai in der Neuen Helvetischen Gesellschaft gehalten vom Generalsekretär des Schweizer. Nachweisbureau für Bezug und Absatz von Waren, Herrn Ed. Boos-Jegher in Zürich und ist nun als Nummer 20 in der Sammlung: „Schriften für Schweizer Art und Kunst" erschienen.

Deutsche Aus- und Durchfuhrverbote. Das Verkehrsbureau der Berliner Handelskammer läßt die Zusammenstellung der deutschen Aus- und Durchfuhrverbote soeben in dritter Auflage und nach dem Stande vom 3. September erscheinen. Die 90 Seiten starke kleine Broschüre, die auch schweizerischen Interessenten willkommene Wegleitung bietet, kann von der Handelskammer Berlin zum Selbstkostenpreis von 40 Pfg. und 15 Pfg. Porto bezogen werden.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen**; derartige Anzeigen gehören in den **Inseratenteil des Blattes**. — Fragen, welche **„unter Chiffre"** erscheinen sollen, wolle man mindestens 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen. Wenn keine Marken beiliegen, wird die Adresse des Fragestellers beigedruckt.

869. Habe die Bedachung für neue Fabrik (ebenes Dach) zu vergeben. 500 m². Welches System hat sich bis jetzt am besten bewährt? Auskunft unter Chiffre 869 an die Exped.

870. Wer hätte 2—3 eiserne, kleinere Kippwagen, zirka 300 Liter fassend, passend unter Kieswölle zum Transport von Kies und Sand, neu oder gebraucht, 60 cm Spurweite, abzugeben? Offerten unter Chiffre 870 an die Exped.

871. Wer erstellt Rührwerke in Jauchegruben und wo wäre ein solches zu besichtigen? Offerten an Robert Kunz, Oberdorf, Degersheim (St. Gallen).

872. Wer liefert buchene, zugeschnittene Füße, 25 cm lang, $7^1/_2 \times 7^1/_2$, $8^1/_2 \times 8^1/_2$, $9^1/_2 \times 9^1/_2$ cm, event. ganz trockenes Rundholz in gleicher Stärke, das nicht zerrissen ist, in Lieferungen von je 500 Stück? Offerten an R. Rohr, mech. Drechslerei, Lenzburg.

873. Wer hätte eine gebrauchte Dickehobelmaschine, zirka 500 mm breit, billigst abzugeben? Offerten an H. Boßart, Maschinenfabrik, Reiden (Luzern).

874. Wer hätte zirka 100 m Rollbahngeleise, 70—80 cm Spurweite, und 2 Wagen für Holztransport, abzugeben? Gefl. Offerten an Gebr. Hanauer, Sägewerk, Ballwil (Luzern).

875. Wer liefert gebrauchten, aber gut erhaltenen, event. neuen Blockhalter? Offerten mit System- und Preisangabe unter Chiffre 875 an die Exped.

876. Wer fabriziert aus Altkupfer, das ich einsenden würde, Kupferdraht, 3 mm, halbhart, für elektr. Zwecke? Offerten unter Chiffre B 876 an die Exped.

877. Welches ist die rationellste Anlage zum Auftrennen von Kistenbrettern? Offerten an Gebr. Weibel, Holzhandlung, Malters.

878. Wer liefert 40 Holzpfähle, 8—10 m lang, ca. 35 cm mittlerer Durchmesser, franko Station Bönigen bei Interlaken? Offerten an Wartmann, Vallette & Cie., Brugg (Aargau).

879. Wer hat eine gebrauchte, noch gut erhaltene Hand-Spindelpresse zum Stanzen von Messingblech bis 5 mm Dicke abzugeben? Offerten unter Chiffre 879 an die Exped.

880. Wer liefert zugeschnittene, eschene Stiele in trockener, astfreier Qualität, nach Maßangabe? Offerten an Ed. Seiler, mech. Wagnerei, Flawil.

881. Wer hat abzugeben ca. 40 m Geleise, 40 oder 60 cm Spurweite, gebraucht, jedoch gut erhalten, samt 2 resp. 4 Radsätzen und passenden Lagern? Offerten an Gebr. Baumgartner, Sägerei, Bilten (Glarus).

882 a. Wer liefert 100 Stück grün glasierte Biberschwanzdachziegel? **b.** Wer hätte gebrauchte, aber gut erhaltene Zementrohrmodelle von 10, 15, 20, 30, 45, 60, 80 und 100 cm Lichtweite, sowie einen Rohrverlegebock mit Röhrenhaken für 1000 Kg. Tragkraft abzugeben? Detaillierte Offerten unter Chiffre 882 an die Exped.

883. Wer fabriziert in der Schweiz Klosettsitze aus Kirschbaumholz? Offerten an Postfach 13896 Zürich.

884. Wer liefert sofort nach einer Station der Ostschweiz ein Doppelwagen trockenes, schlankes Bau- und Sägholz? Aeußerste Offerten unter Chiffre 884 an die Exped.

885. Wer könnte eine Kesselspeisepumpe von 15 Minutenliter Leistung für einen Dampfkessel von 8 Atm. Betriebsdruck liefern, neu oder gebraucht? Offerten unter Chiffre 885 an die Expedition.

886. Wer hätte einen gut erhaltenen Spaltgatter abzugeben? Offerten unter Chiffre 886 an die Exped.

887. Wer hat Wasserleitungsröhren abzugeben, 200 m 1", 300 m $1^1/_2$", 100 m 2" mit Muffen oder Flanschen? Offerten unter Chiffre 887 an die Exped.

888. Wer hat abzugeben eine gut erhaltene Zentrifugalpumpe mit 100—125 mm Lichtweite? Offerten unter Chiffre 888 an die Exped.

889. Wer hätte 5—6 Zentner Ofen (Kachelofen), gebraucht, doch in gutem Zustande, billig abzugeben? Offerten mit Preisangabe an J. Bernasconi, Baugeschäft, Oensingen.

890. Wer liefert sofort tannene Baumbretter, trocken, 21, 24 und 33 mm, III. Qualität, waggonweise? Offerten unter Chiffre 890 an die Exped.

891. Wer hätte einen gebrauchten, jedoch gut erhaltenen elektr. Motor, 3 HP, 170 Volt, für Gleichstrom, und eine Gleichstrom-Nebenschlußdynamo, 12—15 HP, für 200—220 Volt, preiswürdig abzugeben? Offerten unter Chiffre 891 an die Exped.

892 a. Wer liefert Zederhölzer in verschiedenen Qualitäten? **b.** Wer könnte die Einrichtung der Holzbearbeitungsabteilung einer Bleistiftfabrik übernehmen mit Lieferung von Sägen-, Fräs-, Schleif- und Polier-Maschinen? Preisofferten an P. Simmler, Renan (Berner Jura).

893 a. Wer hätte 10 Stück Rippenrohre 2 m Länge, sowie 10 Rippenheizkörper von ca. 50—100 cm Baulänge und drei Elemente hoch, abzugeben? **b.** Wer liefert zum Langschneiden Bandsägeblätter und welche Zahnung ist die geeignetste? **c.** Wer liefert elektrische Maschinen zum Heizen von Lokalen, Trockneräumen? Vorhandene Wasserkräfte zirka 30—40 PS. Offerten unter Chiffre B 893 an die Exped.

894. Würde sich die Auskochung von Knochenfett rentieren und was für Preise kann man dafür verlangen? Gefl. Auskunft unter Chiffre 894 an die Exped.

895. Wer liefert Wasserstandshahnköpfe und Probierhähne? Antworten erbeten unter Chiffre 895 an die Exped.

896. Wer liefert Darmseiten für Schiebefenster? Offerten an G. Baumgartner, mech. Schreinerei, Hagendorn, Cham.

897. Wer liefert armierte Gartenpfosten für Drahtzug, 1,50 m hoch, und zu welchem Preise? Offerten unter Chiffre 897 an die Exped.

898. Wer liefert die sog. Gießringe für gußeiserne Muffenrohre? Gefl. Offerten an K. Schumacher, Kupferschmied, Wald (Zürich).

899. Wer liefert Sägereiabfälle verschiedener Holzarten und zu welchem Preise? Offerten an Albert Stoll, Klingnau (Aarg.)

900. Wer fabriziert in der Schweiz Holzmehl oder liefert